



Vier Häuser am Ronneburger Markt sollen ein neues Gesicht bekommen: Die Ronneburger Wohnungsgesellschaft und die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen planen Sanierungen und Neubauten anstelle der Ruinen. Der Abriss soll bereits Mitte Oktober beginnen. (Foto: OTZ/Katja Schmidtke)

Ruinen fallen

Am Ronneburger Markt sollen rund 6,3 Millionen Euro investiert werden

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Der östliche Teil des Ronneburger Markts soll ein neues Gesicht erhalten. Altbauten werden saniert, Ruinen fallen und machen Neubauten mit Wohnungen und einem Seniorenheim Platz. Bauherr auf den Grundstücken Markt 13 und 14 ist die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG), während am Markt 15 und 16 die Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) baut. Insgesamt sollen rund 6,3 Millionen Euro investiert werden, den Mammutanteil von fünf Millionen Euro verbaut die LEG.

In fünf Wochen sollen die ersten Bagger anrollen, informierte RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich die Stadträte im Bauausschuss. Da die Gebäude Markt 15 und 16 jahrelang leer standen, die Bausubstanz schlecht ist und damit eine Sanierung zu teuer wäre, werden die Häuser abgerissen. Dies geschieht auf Kosten der RWG, obwohl sich ein Grundstück in Privatbesitz befindet. Jahrelang hatte das kommunale Wohnungsunternehmen ver-



Repro: Architekturbüro Diezfel

Das Gebäude Markt 15 soll ein treppenförmiges Hinterhaus erhalten.

sucht, die Ruine zu kaufen. Jahrelang scheiterte das an den Preisvorstellungen des Besitzers. „Wenn wir den Markt 15 abreißen, sind wir auch dafür verantwortlich, das Nachbargebäude zu sichern. Diese Sicherungskosten sind fast so hoch wie die Abrisskosten“ erklärte Michael Heidrich, warum die RWG sich jetzt finanziell engagiert. Nach wie vor hegt das Unternehmen die Hoffnung, sich mit dem Besitzer zu verständigen. „Schließlich wollen wir den Markt als Ensemble gestalten“, so Heidrich.

Den Anfang macht die RWG nun also zunächst am Markt 15. Dort soll ein Neubau entstehen, der von der Marktseite besehen historische Fassadenelemente aufgreift und dem sich ein treppenförmiger Seitenflügel mit großen Balkonen anschließt. Auf 500 Quadratmetern Wohnfläche entstehen zehn altersgerechte Wohnungen. Darüber hinaus sollen Leistungen des betreuten Wohnens angeboten werden. Freiwillig und je nach Bedarf sollen die Mieter pflegerische oder medizinische Angebote in Anspruch nehmen können. Acht Wohnungen haben sich Interessenten bereits per Vorvertrag gesichert, so Heidrich.

Ein ähnliches Vorhaben plant die Landesentwicklungsgesellschaft nebenan. Aus Markt 13 und 14 sollen ein Haus mit betreuten Wohnen und ein Seniorenpflegeheim werden, teilte Holger Wiemers, Pressesprecher der LEG, gestern mit. Da die Gebäude in den vergangenen Jahren zumindest teilweise genutzt worden sind, ist ihre Substanz nicht so schlecht. Die Vorderhäuser sollen saniert werden,

während auf dem langgestreckten hinterem Teil des Grundstücks ein Neubau für das Pflegeheim mit 66 Plätzen errichtet werden soll. Der Bedarf dafür sei vorhanden, sagte Wiemers – auch wenn sich nur wenige Straßen weiter das Pflegeheim des Ronneburger Krankenhauses mit 50 Plätzen befindet. Derzeit verhandle die LEG noch mit einem möglichen Betreiber des Pflegeheims am Markt. Die Eröffnung ist für Juli 2012 anvisiert.

Für die Zeit der Bauarbeiten soll der Ronneburger Markt nicht gesperrt werden. Die Baustelle soll über die Goethestraße, Rödergasse und RWG-Grundstücke angefahren werden. Im Bauausschuss machten Dieter Steinhäuser (Linke) und Robby Senf (Freie Wähler) auf die Arbeiten in der Goethestraße aufmerksam, die momentan grundhaft ausgebaut wird. Man wolle die neue Straße natürlich nicht beschädigen, sagte Michael Heidrich. Er kündigte an, mit der Baufirma zu sprechen und die Goethestraße möglichst dann zu nutzen, wenn die Schwarzdecke noch nicht aufgebracht ist.